

Pressemitteilungen

126/2026 100 Jahre Castrop-Rauxel

Erinnerungen an früher im Erzählcafé

127/2026 **Rollstuhlaktion vom KiJuPa: Eine Innenstadt für alle!**

Pressemitteilung 126/2026

100 Jahre Castrop-Rauxel

Erinnerungen an früher im Erzählcafé

Castrop-Rauxel wird 100 Jahre alt. Anlässlich dieses Geburtstages laden das Beratungs- und Infocenter Pflege (BIP) und die Altenhilfekoordination der Stadt Castrop-Rauxel alle Interessierten am Dienstag, 7. April, von 14.00 bis 17.00 Uhr herzlich zu einem ganz besonderen Treffen des Erzählcafés in den Treffpunkt Vielfalt auf Schwerin, Bodelschwinger Straße 35, ein.

Unter dem Motto „Castrop-Rauxel erzählt – Erinnerungen an früher“ steht das Erzählcafé am 7. April ganz im Zeichen persönlicher Geschichten, gemeinsamer Erinnerungen und gelebter Stadtgeschichte. Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, Fotos, Zeitungen und Dokumente aus vergangenen Jahrzehnten mitzubringen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Im Mittelpunkt stehen dabei Erinnerungen an Kindheit und Jugend, Arbeit und Familienleben sowie prägende Stadtbilder vergangener Zeiten. Durch alte Fotos und Erinnerungen soll auf verschwundene Geschäfte, Kneipen, Kinos und Zechen zurückgeblickt werden. Gleichzeitig wird auch der Blick nach vorn gerichtet: Castrop-Rauxel hat sich in den letzten Jahrzehnten spürbar gewandelt und das heutige Stadtbild wird von zahlreichen neuen Orten und Geschäften geprägt.

Eine besondere Bedeutung kommt den Erfahrungen und Erinnerung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu. Persönliche Geschichten über Nachbarschaft, Schulwege, Treffpunkte und Vereinsleben sollen deutlich machen, was Castrop-Rauxel über Generationen hinweg geprägt hat.

Das Erzählcafé bietet eine offene und herzliche Atmosphäre für alle Generationen zum Zuhören, Erzählen und gemeinsamen Erinnern. Ziel ist es, die Geschichte der Stadt lebendig zu halten und den Austausch zwischen den Menschen zu fördern. Neben frisch gebrühtem Kaffee gibt es auch

eine bunte Auswahl an klassischen Kuchen aus den letzten Jahrzehnten. Außerdem lädt auch die Ausstellung „100 Jahre Castrop-Rauxel“ zum Entdecken und Verweilen ein.

Neugierige Neuzugänge sind herzlich willkommen. Der städtische Altenhilfekoordinator Frank Trzeziak möchte Bürgerinnen und Bürger ermutigen, sich am Erzählcafé zu beteiligen. Das offene Angebot findet regelmäßig statt und ist kostenlos. An- oder Abmeldungen sind nicht erforderlich. Weitere Informationen erhalten Interessierte telefonisch unter 02305 / 106-2582 oder per E-Mail an frank.trzeziak@castrop-rauxel.de.

Pressemitteilung 127/2026

Rollstuhllaktion vom KiJuPa: Eine Innenstadt für alle!

Wie gerecht ist die Innenstadt für alle Bürgerinnen und Bürger? Dieser Frage stellten sich Mitglieder des Kinder- und Jugendparlaments (KiJuPa) Castrop-Rauxel und prüften die Castroper Altstadt auf ihre Barrierefreiheit.

Organisiert und durchgeführt wurde die Aktion vom Team „Verkehrs- und Stadtteilentwicklung“ des Kinder- und Jugendparlaments. Auch Kinder von den „Reporterkids“ sowie Kinder aus dem Jugendforum und Ratsmitglied Selim Korkutan beteiligten sich. Ziel der Aktion war es, die Stadt aus der Perspektive von Menschen mit Einschränkungen zu erleben und mögliche Hindernisse sichtbar zu machen. Dabei nahmen die Kinder und Jugendlichen vor allem Straßenübergänge genauer unter die Lupe, darunter Ampeln und Zebrastreifen.

Ein wichtiges Ergebnis: Viele Ampelphasen sind zu kurz. Während junge und fitte Fußgänger die Straße meist problemlos überqueren können, wird es für Menschen im Rollstuhl oder für ältere Personen deutlich schwieriger: „Uns ist aufgefallen, dass die Grünphasen häufig nicht ausreichen, um die Straße sicher zu überqueren“, berichtet eine Teilnehmende der Aktion. Besonders mit einem Rollstuhl brauche man deutlich mehr Zeit, um die Fahrbahn vollständig zu überqueren.

Auch Zebrastreifen stellten sich als problematisch heraus. Hier erschweren hohe Bordsteinkanten das Überqueren der Straße. Teilweise ist es nur mit großem Kraftaufwand möglich, die Kanten mit einem Rollator oder einem Rollstuhl zu überwinden. In manchen Fällen sogar nur mit Hilfe von außen.

Neben den Übergängen untersuchten die Kinder und Jugendlichen auch die Qualität der Wege in der Innenstadt. Dabei stellten sie fest, dass es an mehreren Stellen lose Pflastersteine oder

sogar Löcher im Boden gibt. Diese können für Rollstuhlfahrer, aber auch für Menschen mit Rollatoren oder Kinderwägen zum Hindernis werden.

Besonders auffällig waren Stellen unter anderem gegenüber dem Schreibwarengeschäft Lach, in der Mühlengasse sowie auf dem Kopfsteinpflaster vor der Bäckerei Grobe. Hier zeigten sich deutliche Unebenheiten, die das Vorankommen mit dem Rollstuhl erschweren. Die Innenstadt von Castrop-Rauxel ist also nicht für alle gerecht, da Menschen mit Einschränkungen auf Hindernisse, wie Löcher, Bordsteinkanten und kurze Ampelphasen, treffen.

Mit der Rollstuhlaktion wollte das Kinder- und Jugendparlament nicht nur auf Probleme aufmerksam machen, sondern auch ein stärkeres Bewusstsein für Barrierefreiheit schaffen. Die gesammelten Eindrücke sollen nun ausgewertet und an die Stadt weitergegeben werden, um mögliche Verbesserungen anzustoßen und sie somit gerechter zu machen.

Die Kinder und Jugendlichen hoffen, dass ihre Erfahrungen dazu beitragen, Castrop-Rauxel für alle Menschen besser zugänglich zu machen, unabhängig von Alter oder Mobilität.